

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 17=37 (1871)

Heft: 52

Rubrik: Ausland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

belehren will, wird mit Vergnügen eine Arbeit begrüßen, in der die Form der Darstellung gefälliger ist, als sie uns gewöhnlich in den Erzählungen der deutschen Geschichtsbücher geboten wird. E.

Militärisches Skizzenbuch aus dem Feldzug von 1870 und 1871. Mit 24 Illustrationen. Darmstadt und Leipzig, Eduard Zernin. 1871.

Enthält eine Anzahl ernster und heiterer Kriegsbilder aus dem letzten Krieg. E.

Der Unteroffizier im Terrain. Mit 4 Tafeln mit Figuren und Plänen. Zweite Auflage. Berlin, 1871. Verlag von J. Schlessier. Preis: Fr. 1.

Zweck der kleinen Schrift ist, den Unteroffizier mit Allem auf das Terrain Bezug habenden bekannt zu machen. In Kürze und in einfacher Weise wird die Kenntniß des Terrains, das Verständniß eines Planes oder einer Karte, das Distanzschätzen oder Messen, das Orientiren, das Rekognosziren, das flüchtige Croquieren und die Führung einer Truppenabtheilung im Terrain behandelt und mit Beispielen erläutert. Die Schrift dürfte Unteroffizieren, die sich ausbilden wollen, willkommen sein. E.

Eidgenossenschaft.

Bundesstadt. (Ernennung von Distriktsräthen.) Der Bundesrath ernannte für den aus dem eidgen. Stab tretenden Hrn. Oberst Boncompagni als Kommandanten der 4. Armeedivision Hrn. Oberst Merian (Basel), für den demissionirenden Hrn. Eduard Salis den Hrn. Oberst Scherrer (Winterthur) als Kommandanten der 8. Armeedivision.

— (Das Blatt Nr. 3 der reducirten Schweizerkarte) hat die Presse verlassen. Bis zum Erscheinen des Blattes Nr. 4 wird aber noch einige Zeit vergehen.

Bern. (Vorträge.) Hr. Oberst Schumacher hielt den Unteroffizieren eine Anzahl interessanter Vorträge über die neuesten Fortschritte der Befestigungskunst und die Beobachtungen, welche er bei der Belagerung von Paris durch die Preußen zu machen Gelegenheit hatte.

Biel. (Vortrag.) In der Versammlung der allgemeinen Militärgesellschaft von Biel vom 4. Dezember sprach Hr. Major Galliet in interessantem, fesselndem Vortrage über den Krieg von 1870/71. Er gab die Stärke der beiden feindlichen Heere an, erläuterte deren Organisation, Instruktion, Bewaffnung, erklärte die taktischen Formationen der Franzosen und die der Preußen, resp. Deutschen, zeigte an der Hand offizieller Depeschen, mit welcher Kopflosgkeit Frankreich den Krieg begonnen, wie dagegen Preußen seine im Jahre 1866 gemachten Erfahrungen trefflich benutzte; kurz, er gab in klaren Worten eine allgemeine Uebersicht der streitenden Parteien. In einem späteren Vortrage wird dann Hr. Major Galliet vom Kriege selbst sprechen. S.-G.

Luzern. (Offiziersgesellschaft.) Die Offiziersgesellschaft hat ihre winterrliche Thätigkeit begonnen. Zum Präsidenten wurde der eidg. Hr. Oberstleut. Alphons Wysser, zum Vize-Präsidenten Hr. Major Imfeld, zum Sekretär Hr. Schützenleutnant Elmacher ernannt. Die ersten Abende hielt Hr. Major v. Elgger Vorträge über Infanterie-Taktik; sobald diese beendet sind, wird Hr. Kommandant Thalman über die Disziplin referiren. Weitere Vorträge sind von verschiedenen Herren in Aussicht gestellt.

Thurgau. (Schießvereine.) Die Zahl der Schießvereine ist im Jahr 1871 auf 45 gestiegen. Diese 45 Schießvereine zählen zusammen 1004 berechnigte Mitglieder. Im Ganzen wurden von denselben 69,482 Schüsse abgegeben und dabei 43,625 = 62% Treffer, worunter 18,857 = 27% Mannstreffer, erzielt. Durchschnittlich fallen auf einen Verein 22,8 Mitglieder und 7,17 Schießtage.

— (Ostschweizerischer Kavallerieverein.) Der ostschweizerische Kavallerieverein, welcher 45 Mann stark in Frauenfeld versammelt war, behandelte nach der „Thurg. Ztg.“ die Frage der Schießübungen und der Beschaffung eines brauchbaren Pferdebestandes. In ersterer referirte Hr. Stabshauptmann Leumann zu Gunsten freiwilliger Kavallerie-Schießvereine. Der Verein fand jedoch dieses Mittel nicht ausreichend und beschloß deshalb, sich bei der Bundesbehörde für Einführung einer alljährlichen obligatorischen Schießübung zu verwenden, woneben er sich bereit erklärte, auch Schießvereine zu unterstützen. Ueber die zweite Frage referirte Hr. Stabshauptmann Zellweger. Derselbe erklärte das einzige Mittel, unsere Kavallerie successfoll mit selbstthätigen Pferden zu versehen, in dem jährlichen Ankauf von circa 300 Stück im Ausland, deren Dressur auf Bundeskosten, sodann Aushingabe an Kavallerierekruten unter schützenden Bedingungen und gegen einen Mietzins von 70 Fr. per Jahr eine Mehrausgabe von 25,000 Fr. erfordern würde. Der Verein stimmte dieser Ansicht bei und beschloß eine diesfällige Eingabe an den Bundesrath.

Ausland.

Oesterreich. (Die Armee-Zeitung.) Mit Beginn des Jahres 1872 wird die österreichische periodische Militär-Literatur um ein neues Blatt bereichert werden. Dasselbe wird den Titel „Die Armee-Zeitung“ führen und von Hrn. Major v. Angeli redigirt werden. Das Programm sagt: „Freimüthige, unparteiische, aber maßvolle Besprechung der Wehrangelegenheiten, dann Verbreitung gemeinnütziger militärischer Kenntnisse, bezeichnet in Kurzem die Tendenz dieses Blattes, welches nicht allein den Mitgliedern des aktiven Heeres, sondern mit Rücksicht auf die allgemeine Wehrpflicht, auch jenen des Reserve- und Landwehrstandes, viel des Nützlichen und Interessanten bieten dürfte. Außer gegebenen Kräften, welche ich zur Mitarbeit acquirirte, bin ich auch in der Lage, die Mittheilungen des k. k. technisch-administrativen Militär-Komite's benützen zu können und die wissenschaftlichen Aufsätze durch Illustrationen, Tafeln etc. zu verdeutlichen.“

— (Der Landesverteidigungsminister.) Der Kaiser hat durch allerhöchstes Handschreiben den Hrn. General v. Scholl von dem Posten eines Landesverteidigungsministers entbunden und auf Antrag des Reichskriegsministers FML. v. Kuyn den Hrn. Oberstleut. Julius Horst zum Landesverteidigungsminister ernannt. Gleichzeitig wurde Hr. Horst zum Oberst in der Landwehr ernannt. Die Wahl scheint eine glückliche, da Hr. Oberst Horst ein talentvoller und sehr fleißiger Offizier ist.

— (Tragen der Kapuze im Frieden.) Das Kriegsministerium hat genehmigt, daß die eingeführte Kapuze aus Kautschukstoff auch im Frieden getragen werden darf.

Bayern. (Vereinbarungen für die Mobilisirung.) Scharfem Vernehmen nach ist auf Anregung aus Berlin ein Offizier des Generalstabes zur Berathung der nöthigen Vereinbarung einer eventuellen Mobilmachung der Reichsarmee nach Berlin abbeordert worden. (D. W. Z.)

Verschiedenes.

(Die Bewaffnung der leichten Kavallerie mit weit tragenden Schußwaffen und eine größere Uebung derselben im Gefecht zu Fuß, beides For-